



6. Pressemitteilung

USUS begrüßt die gelungene Planung der Stadt, die sämtliche Interessen sowohl des Viertels als auch der Anwohner berücksichtigt. Es bleibt die Hoffnung auf eine beschleunigte Umsetzung der dringend benötigten Vorhaben.

Die Bürgerinitiative für wohnortnahe Bildung in Allach-Untermenzing dankt dem Münchner Stadtrat und den Bezirksausschüssen 21 und 23 dafür, dass für die untragbare Schulsituation vor Ort endlich eine planerische Lösung gefunden ist. Allerdings werden die Planungen begleitet von der Sorge darum, dass sich die Umsetzung der verschiedenen Teilschritte weiterhin verzögert.

München, Allach-Untermenzing, 13.10.2025. Dank des Engagements der Bürgerinitiative USUS („Unser Stadtteil – Unsere Schulen. Für wohnortnahe Bildung in Allach-Untermenzing“) in den vergangenen Jahren hat der Stadtrat sich entschieden, die sogenannte „Variante 1 Light“ (teilweise Verlagerung der Sportflächen des SV Untermenzing auf die Agrarfläche an der Weinschenkstraße, Bau einer Schule an der Professor-Eichmann-Straße) tatsächlich umzusetzen. Dies wurde bei einer Informationsveranstaltung in der Aula des Louise-Schroeder-Gymnasiums am 13. Oktober 2025 den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt.

Ellen Gerhardt-Wolf, Initiatorin und Sprecherin von USUS, erklärt: „Nach jahrelangem Entscheidungsstau hat sich der Stadtrat für den einzigen verantwortungsbewussten Schritt entschieden, um die Schulmisere in unserem Viertel endlich zu beenden. Nach wie vor leiden unsere Schülerinnen und Schüler unter der absurden Situation, tagtäglich in weit entfernte Stadtteile pendeln zu müssen, nur weil die Schulen um die Ecke viel zu wenig Plätze haben. Daher gilt unser Dank allen Mitgliedern des Stadtrates, die den Mut hatten, das Gemeinwohl über die aggressiv vertretenen Privatinteressen einzelner Anwohner zu stellen.“

Planungen erfüllen sämtliche Forderungen im Sinne des Gemeinwohls

Bei der Informationsveranstaltung am 13. Oktober 2025 wurden sämtliche Vorteile der nun gefundenen Lösung erläutert. So werden die ursprünglichen Forderungen sogar noch übertroffen:

- Durch die Verlagerung einer neuen Feuerwache werden zusätzliche Sportflächen frei.
- Die Tartanbahn kann erhalten werden, was Geld und Energie spart.
- Es entsteht Platz für eine Festwiese, um Kultur und Zusammenhalt im Viertel zu fördern.
- Durch die Schaffung eines Grünzugs wird die bisher als konventionelles Ackerland genutzte Fläche ökologisch aufgewertet und ein wichtiger Biotopverbund geschaffen.

Vertreter von Privatinteressen versuchen weiterhin, eine gute, gefundene Kompromisslösung zu verhindern

Bedauerlicherweise zeigte sich bei der Informationsveranstaltung auch wieder, dass vereinzelt Anwohner unter Vorschützung eines vermeintlichen Umweltschutzes rücksichtslos versuchen, ihre privaten Vorgärten auf Kosten der Allgemeinheit durchzusetzen. USUS begrüßt daher sehr, dass die Mehrheit des Stadtrates erkannt hat, dass eine Nutzung der Agrarfläche an der Weinschenkstraße nicht nur städtebaulich sinnvoll ist, sondern auch ökologische Vorteile bietet.

Verena Rommel-Scholz, Sprecherin von USUS: „Seit 2022 kämpfen wir für die Schulen in unserem Viertel. Mit dem Beschluss des Stadtrates und der Vorstellung der weiteren Schritte ist der erste Pfeiler für eine ideale Lösung gesetzt. Leider entspricht der weitere Zeitplan nicht den Bedürfnissen unserer Kinder, sondern dem Finanzrahmen der Stadt, und wir hoffen, dass unsere Stadträtinnen und Stadträte alles tun, um die Umsetzung zu beschleunigen. Dennoch gilt unser Dank denjenigen, die das Gemeinwohl und eine gute, nachhaltige Stadtentwicklung über einzelne Anwohnerinteressen gestellt haben.“

Die USUS-Positionen kurz gefasst [hier](#).

Pressekontakt:
Andreas Hesse
presse@bi-usus.de
Tel.: 0177 590 54 47